

Jörg  
Orschiedt

Anthropologie

## Die menschlichen Skelettreste von der Bauernkirche in Iserlohn

Märkischer Kreis, Regierungsbezirk Arnsberg



**Abb. 1** Grabungssituation im Sommer 2016 an der Pankratiuskirche in Iserlohn (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/M. Baales).

Die vorliegenden Bestattungen stammen aus einem schmalen Schnitt unmittelbar nördlich der Pankratiuskirche (Bauernkirche) in Iserlohn, der 2016 im Rahmen von Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Fritz-Kühn-Platz angelegt wurde (**Abb. 1**). Bereits in früheren Jahren waren Skelettreste des Außenfriedhofes nördlich der Saalkirche angeschnitten worden. Die Bestattungen, die bei den Grabungen 2016 geborgen wurden, waren annähernd Ost-

West-orientiert. Insgesamt konnten 13 Skelette aus 10 Gräbern anthropologisch untersucht werden. Funde von Sarggriffen im Bereich der Bestattungen deuten auf eine barockzeitliche Datierung der Gräber hin.

Die qualitative Erhaltung der Skelettreste ist gut, lediglich in einem Fall waren die Oberflächen teilweise verwittert. Nach der Beurteilung des quantitativen Erhaltungszustandes der 13 Individuen liegen sechs (46 %) fast vollständig, drei (23 %) unvollständig und vier Bestattungen (31 %) sehr unvollständig vor. Bei den fast vollständigen Individuen sind über 75 % des Skelettes, bei den unvollständigen 50–25 % und bei den sehr unvollständigen weniger als 25 % erhalten. Von den elf erwachsenen Individuen waren sieben Frauen (64 %) und vier Männer (36 %) (**Abb. 2**). Die Kinder lassen sich nicht sicher einem Geschlecht zuweisen. Geschlechtsunterschiede in der Altersverteilung konnten bei den älteren Erwachsenen nicht festgestellt werden; auffällig ist lediglich, dass in der Altersklasse der 20–30-Jährigen ausschließlich Frauen vertreten sind, während in den übrigen Altersklassen die Geschlechter annähernd gleich verteilt sind. Die zwei Kinder verteilen sich auf Altersstufe Infans II (ca. 10 Jahre) und auf den Übergang zwischen Altersstufe Infans I und II (5,5–6,5 Jahre).

Die Robustizität der Skelette kann sowohl bei Frauen als auch bei Männern als grazil bezeichnet werden. Die Muskelansätze sind moderat bis schwach ausgeprägt. Bei beiden Geschlechtern sind häufig stärkere Ansätze am Oberarm, vor allem auf der rechten Körperseite und am Oberschenkel sowie in Einzelfällen auch an der Elle und am Schlüsselbein feststellbar. Ein direkter Rückschluss auf ausgeübte Tätigkeiten ist jedoch hierbei nicht möglich.

Die Körperhöhen der Frauen und Männer lassen aufgrund der geringen Stichprobe keine deutliche Trennung zu. Die Werte der Frauen variieren zwischen 1,58 m und 1,65 m, diejenigen der Männer zwischen 1,64 m und 1,71 m. Tendenziell sind – wie zu erwarten – Frauen etwas kleiner als Männer, der Überschneidungsbereich liegt bei 1,64 m bis 1,65 m.

**Geschlecht und Alter Erwachsene**

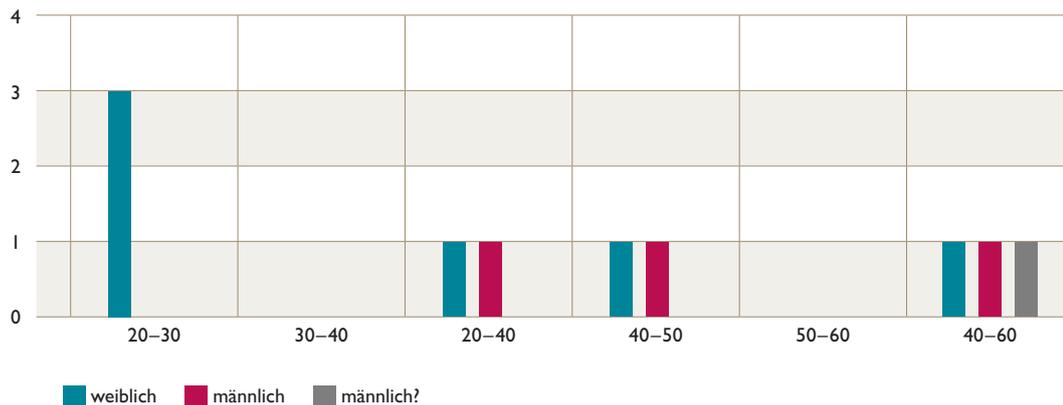


Abb. 2 Geschlechts- und Altersverteilung der erwachsenen Individuen nach der anthropologischen Untersuchung (Grafik: J. Orschiedt und LWL-Archäologie für Westfalen/ C. G. Schmidt).

Die Pathologien treten vergleichsweise häufig auf, insgesamt ist nur ein Individuum ohne krankhafte Veränderungen des Skelettsapparates. Bei diesem handelt es sich um ein sehr unvollständig erhaltenes Kind im Alter zwischen 5,5 und 6,5 Jahren.

Bei einzelnen Individuen ist eine hohe Krankheitsbelastung zu erkennen, so beispielsweise bei den fast vollständigen und gut erhaltenen Skelettresten einer 22 bis 30 Jahre alten, 1,58 m großen, grazilen und wenig

teilweise am Ansatz verknöcherten Rippen ist zu vermuten, dass die Person Probleme bei der Atmung hatte.

Ein weiteres Beispiel für eine hohe Krankheitsbelastung sind die Reste eines 1,71 m großen Mannes, der 45 bis 55 Jahre alt wurde. Das gut erhaltene und fast vollständige Skelett zeigt eine Reihe von krankhaften Veränderungen. Neben den in diesem Lebensalter zu erwartenden Zahndefekten wie Zahnsteinbildung insbesondere im Bereich der Backenzähne, Parodontose und intravitalem Zahnverlust liegen vor allem arthrotische Veränderungen vor. Diese sind im Bereich des Schultergelenkes und der Wirbelsäule besonders auffällig. Zudem liegt bei diesem Mann eine Reihe von Verknöcherungen der Band- und Knorpelstruktur vor. Davon betroffen ist vor allem die Verbindung der Rippen zum Brustbein. Die Rippenenden sind überdies stempelartig

Abb. 3 Starke Zahnsteinbildung, Parodontose und Karies bei einer 22 bis 30 Jahre alte Frau (Befund 6) (Foto: J. Orschiedt).



muskulösen Frau (Befund 6). Der Kauapparat der jungen Frau zeigt starken Zahnsteinbefall, Parodontose und Karies und weist damit auf fehlende Mundhygiene hin (Abb. 3). Am auffallendsten jedoch ist eine ausgeprägte Neigung der Brustwirbelsäule im Bereich des 7. bis 10. Brustwirbels zur rechten Seite hin (Abb. 4). Dabei handelt es sich um eine möglicherweise angeborene Skoliose. Bei dieser Erkrankung kann es neben der Verwachsung mehrerer Wirbelabschnitte auch zu Verknöcherungen der Rippenansätze kommen. Die Rippen sind zudem sehr dünn und flach ausgeformt. Wirbelsäule und Brustkorb müssen stark deformiert gewesen sein. Aufgrund der



Abb. 4 Bei derselben Frau (Befund 6) wurde auch eine deutlich verkrümmte Wirbelsäule (Skoliose) festgestellt (Foto: J. Orschiedt).

Abb. 5 Große Knochenneubildung (Exostose) an einem Muskelansatz des Oberschenkels bei einem 45 bis 55 Jahre alten Mann (Foto: J. Orschiedt).



aufgetrieben. Außerdem lassen sich an den Langknochen der unteren Extremität streifige Auflagerungen an der Diaphyse feststellen. Ausgesprochen stark ausgeprägt ist jedoch eine große Knochenbildung in der Mitte des rechten Oberschenkelschaftes, im Bereich eines Muskelansatzes (Abb. 5). Neben diesen Beeinträchtigungen finden sich auf der inneren Knochentafel des Stirnbeins Verdickungen und knötchenförmige Wucherungen. Diese gutartige Veränderung wird als *Hyperostosis frontalis deformans* bezeichnet und kommt zwar häufiger bei Frauen vor, kann allerdings auch Männer betreffen. Die Ursache hierfür ist bis heute unbekannt, wird aber häufig mit hormonellen Veränderungen in Zusammenhang gebracht.

Neben diesen beiden Individuen mit diversen Erkrankungen zeigen sich bei den übrigen Bestattungen hauptsächlich Erkrankungen des Kauapparates. Insgesamt treten bei allen acht Individuen mit entsprechender Erhaltung Zahnstein, Parodontose, Karies und intravitaler Zahnverlust auf. Jeweils einmal sind entzündliche Reaktionen in Form einer Zystenbildung und eines Granuloms feststellbar. Unregelmäßigkeiten in der Schmelzbildung (Hypoplasien), die als Stressmarker gelten, treten mit 38 % bei fünf Individuen auf. Ebenfalls häufig sind degenerative Gelenkerkrankungen (Arthrosen) der Erwachsenen (64 %), die verstärkt in der Altersstufe Matur (40–60 Jahre) auftreten. Vor allem Abnutzungserscheinungen der Wirbelsäule sind häufig diagnostizierbar. Eine geschlechtsdifferenzierende Verteilung ist bei keinem Krankheitsbild erkennbar.

Die Bestattungen aus dem Bereich neben der Pankratiuskirche Iserlohn zeigen eine verhältnismäßig hohe Krankheitsbelastung. Trotz der geringen Anzahl der dokumentierten Befunde ist davon auszugehen, dass ein Großteil der dort bestatteten barockzeitlichen Bevölke-

rung sowohl in der Kindheit als auch in späteren Lebensphasen unter dauerhaften gesundheitlichen Problemen gelitten hat.

### Summary

The burials from the graveyard north of the Church of St. Pancras at Iserlohn represent just a small section of a burial ground which probably dates from the Baroque period. The eleven adults and two children examined attest to the population's major burden of disease. Dental disease and degenerative changes to joints, especially in the spinal area, were more predominant from the age of 30. There is also evidence of malnutrition amongst the children.

### Samenvatting

De onderzochte bijzettingen op het kerkhof ten noorden van de Pancratiuskerk in Iserlohn vormen een kleine steekproef uit deze begraafplaats uit de tijd van de barok. De elf volwassenen en twee kinderen laten zien dat de toenmalige bevolking veel gezondheidsproblemen en ziekten kende. Overheersend zijn gebitsproblemen en degeneratieve afwijkingen aan gewrichten, vooral rond de wervelkolom, die vooral optraden vanaf het dertigste levensjaar. Tevens zijn er aanwijzingen voor ondervoeding bij kinderen.

### Literatur

Giesela Grupe u. a., Prähistorische Anthropologie (Heidelberg 2015). – Otfried Ellger, Vor der Stadt – die Pankratiuskirche in Iserlohn. Archäologie in Westfalen-Lippe 2015, 2016, 110–114.